

Kindergarten Talblick

Kurzkonzeption

OBERKIRCH
Große Kreisstadt in der Ortenau



Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Kurzbeschreibung / Lage	1
2. Gruppenstrukturen	1
3. Betreuungsformen / Öffnungszeiten	2
4. Personalausstattung	2
5. Pädagogische Grundlagen	3
6. Tagesablauf U3-Gruppen	4
7. Tagesablauf Ü3-Gruppen	5
8. Unsere Räumlichkeiten	6 + 7
9. Leitbild	8
10. (Spiel)Räume täglich entdecken und erleben	9 - 11
11. Partizipation - Beteiligung von Kindern und Eltern	12

1. Kurzbeschreibung / Lage

Der Kindergarten „Talblick“, der seit 1974 besteht, liegt im landschaftlich schönen Teilort Ödsbach und gehört zur Großen Kreisstadt Oberkirch.

Im Jahre 1994 erfolgte ein Anbau an den bestehenden Kindergarten für ein weiteres Gruppenzimmer, Sport- und Geräteraum im Untergeschoss.

Die katholische Kirche, das Rathaus, die Gemeindehalle und die Grundschule Ödsbach befinden sich im Ortskern.

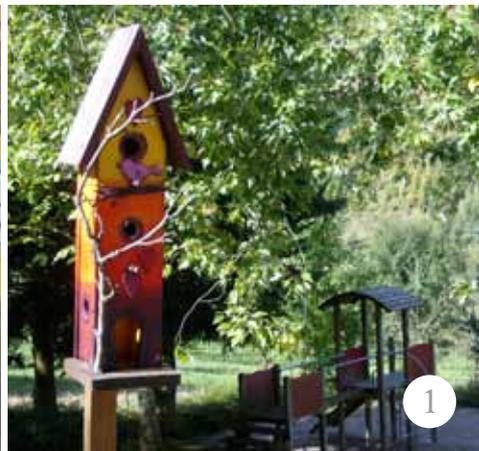
Die Kindertageseinrichtung liegt in der Nähe des Ortskerns in Hanglage. Zum Kindergarten gehören ein sehr großes Außenspielgelände für die älteren Kinder und ein separater Außenspielbereich für die Krippenkinder mit vielen Bewegungsmöglichkeiten für die Kinder. Dieses Erleben der Natur wird täglich möglich gemacht.

2. Gruppenstrukturen

In unserem Kindergarten werden in vier Gruppen bis zu 72 Kinder ab dem vollendeten ersten Lebensjahr bis hin zum Schuleintritt pädagogisch betreut.

Das pädagogische Konzept umfasst, dass die Kinder in altersgemischten Stammgruppen eingeteilt sind. Sie sind ein Teil einer festen Gruppe, erleben emotionale Bindung, Geborgenheit, ein behutsames Hineinwachsen in die Gemeinschaft. Die Kinder finden in dieser Gruppenform klare Strukturen, Rituale und Regeln, welche den Kindern Orientierung und Sicherheit geben.

Das pädagogische Konzept umfasst altersspezifische und gruppenübergreifende Projekte, um alle Kinder unterstützend in ihren Lernerfahrungen begleiten zu können.



3. Betreuungsformen / Öffnungszeiten

Je nach Wahl der einzelnen Betreuungsformen besteht die Möglichkeit, diese bedarfsgerecht miteinander zu kombinieren. Wir informieren Sie gerne über die Varianten.

Betreuungsformen	Öffnungszeiten	<ul style="list-style-type: none"> • Bringzeiten • Abholzeiten
U3-Gruppe (Kinder im Alter von 1 - 3 Jahren)		
Halbtags	4,5 h 7:45 - 12:15 Uhr	<ul style="list-style-type: none"> • 7:45 - 9:30 Uhr • 12:00 - 12:15 Uhr
Verlängerte Öffnungszeiten	7:00 - 14:00 Uhr	<ul style="list-style-type: none"> • 7:00 - 9:30 Uhr • 12:15 - 14:00 Uhr
Ü3-Gruppen (Kinder im Alter von 2 - 6 Jahren)		
Regelbetreuung	Montag bis Donnerstag: 7:45 - 12:15 Uhr 13:30 - 16:30 Uhr Freitag: 7:45 - 12:15 Uhr	Vormittag: <ul style="list-style-type: none"> • 7:45 - 9:30 Uhr • 12:00 - 12:15 Uhr Nachmittag: <ul style="list-style-type: none"> • 13:30 - 14:30 Uhr • 16:15 - 16:30 Uhr
Verlängerte Öffnungszeiten	Montag - Freitag 7:00 - 14:00 Uhr	<ul style="list-style-type: none"> • 7:00 - 9:30 Uhr • 12:00 - 14:00 Uhr
Erweiterte Regelbetreuung	Montag - Donnerstag: Zeitfenster von 7:30 - 13:00 Uhr (anschl. mind. 1 Stunde Mittagspause) ab 13:30 - 16:30 Uhr Freitag: 7:30 - 13:00 Uhr	Vormittag: <ul style="list-style-type: none"> • 7:30 - 9:30 Uhr • 12:00 - 13:00 Uhr Nachmittag: (nach mind. 1 Stunde Pause) <ul style="list-style-type: none"> • ab 13:30 - 14:30 Uhr • 16:15 - 16:30 Uhr

4. Personalausstattung

Die personelle Ausstattung in den Kindergärten richtet sich nach der Rechtsverordnung (KiTaVO) des Kultusministeriums Baden-Württemberg. Der Mindestpersonalschlüssel der KiTaVO ist abhängig von den Öffnungszeiten der Gruppen. Der Mindestpersonalschlüssel beinhaltet auch Verfügungszeiten sowie Ausfallzeiten für Fortbildung, Urlaub und Krankheit der Fachkräfte.

Für die Qualifikation des pädagogischen Personals gilt § 7 Kindertagesbetreuungsgesetz (KiTaG).

Derzeit beträgt der Personalschlüssel im Kindergarten Talblick 7,24 Fachkräfte.

5. Pädagogische Grundlagen

Das Fundament unserer Bildungsarbeit sind die einzelnen **Entwicklungsfelder des Orientierungsplanes**.

Diese geben Impulse für die **selbstgestaltete Bildungszeit** der Kinder, bieten die Basis für die **Entwicklung von Projektarbeiten** und prägen auch die **Raumgestaltung** in der Einrichtung maßgeblich mit.

Der Orientierungsplan lädt uns ein, **die Welt mit den Augen der Kinder zu sehen** und ihnen weiterführende Ziele anzubieten: Anregungen, die es jedem Kind ermöglichen, sein Wissen durch eigenes Handeln und in der Kommunikation mit anderen zu erweitern.

Im Mittelpunkt steht der Blick auf das lernende Kind und die entsprechende fördernde Begleitung. Beobachtungen dieser Entwicklungsprozesse werden im individuellen **Portfolio** wertschätzend festgehalten. Dieses bildet auch die Grundlage für die Beziehungspflege und den pädagogischen Dialog mit dem Kind und den Eltern.

Der Orientierungsplan unterstützt uns dabei, die **Qualität** unserer pädagogischen Arbeit immer wieder zu überprüfen und je nach Situation entsprechend zu verändern und weiter zu entwickeln.

In der **pädagogischen Rahmenkonzeption der kommunalen Kindertageseinrichtungen** sind die einzelnen Bildungs- und Entwicklungsfelder detailliert beschrieben. Diese greifen wie Puzzleteile ineinander und bilden die Grundlage für unser Handeln. Die Beispiele aus dem Kindergartenalltag veranschaulichen die praktische Umsetzung und geben Einblicke in die Bildungsangebote.



Wir möchten auf folgende Broschüren der kommunalen Kindertageseinrichtungen Oberkirch hinweisen:

- Rahmenkonzeption
- Eingewöhnungskonzept



6. Tagesablauf U3-Gruppen

Regelmäßige Abläufe erleichtern das Kennenlernen der Tagesstruktur und Einrichtung. Die Orientierung am bekannten Rahmen unterstützt das Entwickeln des Zeitgefühls und gibt den Kindern ein Gefühl von Sicherheit.

Uhrzeit	Tagesablauf	Erklärungen
7:00 – 9:00 Uhr	Ankommen der Kinder Betreuung in der Krippengruppe Selbstgestaltete Bildungszeit	Selbstständiges Lernen und Spielen / mit Spielmaterialien und –partnern nach Wahl entsprechend ihrer Bedürfnisse und Lernmotivation
9:00 – 9:30 Uhr	Kreiszeit Individuelle Bildungsangebote	
9:00 – 10:00 Uhr	Gemeinsames Essen in der Krippe	Das gemeinsame Essen ist für die Kinder spannend und fördert die zunehmende Selbstständigkeit, Tisch decken, Platz nehmen. Im Tagesablauf ist es ein festes Ritual, das die Selbstständigkeit, die Motorik und das Gemeinschaftsgefühl der Kinder stärkt.
Ab 10.00 Uhr	Selbstgestaltete Bildungszeit auf dem Außengelände Individuell auf das Kind abgestimmte Schlafenszeit	Auf dem Außengelände: Rutschen, schaukeln, im Sandkasten spielen, Dreirad fahren, austoben. Die Kinder werden nach ihren individuellen Bedürfnissen gewickelt und zum Schlafen begleitet. Welche Erzieherin sie begleitet, entscheiden die Kinder selbst.
11:00 – 12:00 Uhr	Gemeinsames Essen in der Krippe Selbstgestaltete Bildungszeit Individuell auf das Kind abgestimmte Wickel- und Schlafenszeiten der Kinder	Die selbstgestaltete Bildungszeit wird auf die Bedürfnisse und Interessen der Kinder abgestimmt (Kreativangebote, Bewegungsbaustellen, Wasser- und Sinnesspiele, Fingerspiele, gemeinsames Singen)
12:00 – 12:15 Uhr	Beginn der Abholzeit	
12:15 – 14:00 Uhr	Gemeinsames Mittagessen in der Krippe Mittagsbetreuung in der Krippe	

7. Tagesablauf Ü3-Gruppen

Mit zunehmendem Alter erweitern die Kinder ihre Aktivitäten im ganzen Kindergarten. Das Kennen der Tagesstruktur schafft Verlässlichkeit für alle und unterstützt die Kinder in der Auswahl ihrer ganz persönlichen Interessenbereiche.

Uhrzeit	Tagesablauf	Erklärungen
7:00 - 7:45 Uhr	Frühgruppe Ankommen der Kinder Betreuung in der Sonnengruppe	
7:45 - 9:30 Uhr	Ankommen der Kinder in der eigenen Gruppe Selbstgestaltete Bildungszeit in der Stammgruppe	Selbstständiges Lernen und Spielen in den Gruppen / mit Wahl der Spielpartner und -materialien entsprechend ihren Bedürfnissen und Lernmotiven.
9:30 - 10:00 Uhr	Selbstgestaltete Bildungszeit in der Gruppe, Flurbereich und Außengelände Freies Essen am Esstisch	Essen in kleiner Runde: selbständige Wahl, wann, wieviel und mit wem gegessen wird.
9:30 - 11:00 Uhr	Gruppenübergreifende Projekte in altersgleichen Kleingruppen	Projekte und Bildungsangebote entsprechend den Entwicklungsfeldern des Orientierungsplanes. Die Gruppenzusammensetzung kann sich am · Alter · Interesse · Entwicklungsstand der Kinder oder an der aktuellen Gruppensituation orientieren.
11:30 - 12:15 Uhr	Selbstgestaltete Bildungszeit	Täglicher Aufenthalt auf dem großen Außengelände mit vielen Bewegungsmöglichkeiten.
12:00 - 12:15 Uhr	Beginn der Abholzeit	
12.15 - 14:00 Uhr	Gemeinsames Essen am Mittagstisch Selbstgestaltete Bildungszeit im Gruppenraum der Sonnengruppe	Individuelle Abholzeiten
13:30 - 14:30 Uhr	Beginn der Nachmittagsbetreuung Selbstgestaltete Bildungszeit auf dem Außengelände	Ankunft auf dem Hofgelände
15:00 - 16:15 Uhr	Freies Essen in einer der Kindergartengruppen Selbstgestaltete Bildungszeit im Kindergarten	
16.15 - 16:30 Uhr	Beginn der Abholzeit	

8. Unsere Räumlichkeiten



Waschraum



Schlafrum



Die kleinen Strolche



Waschraum



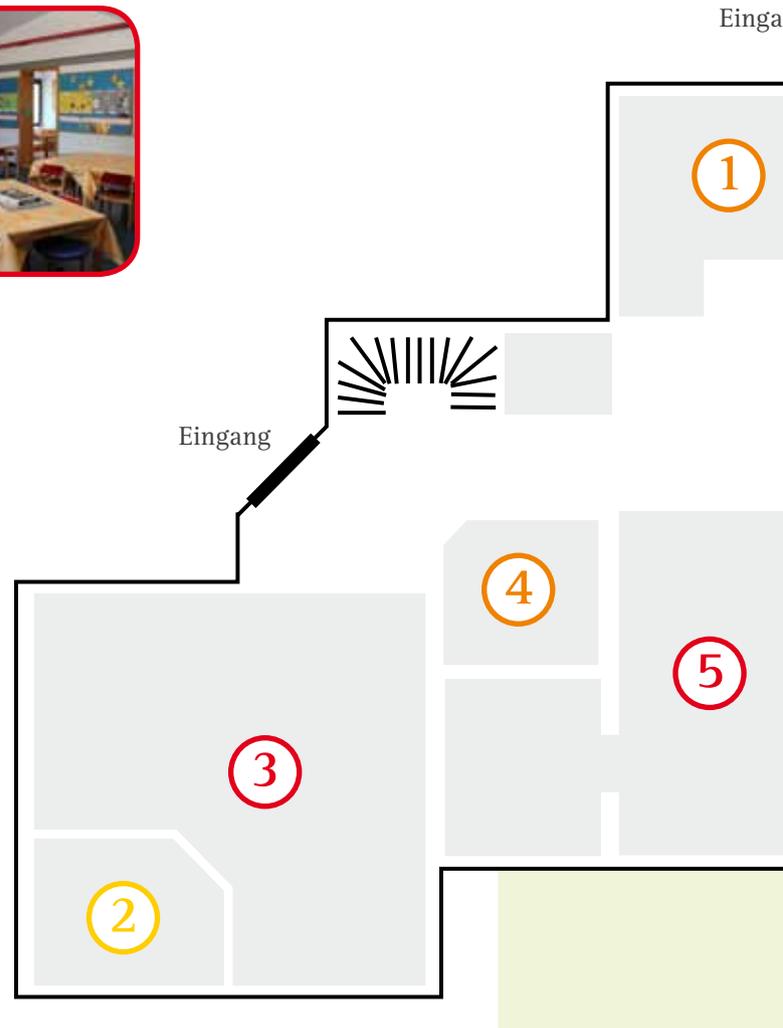
Swimmygruppe

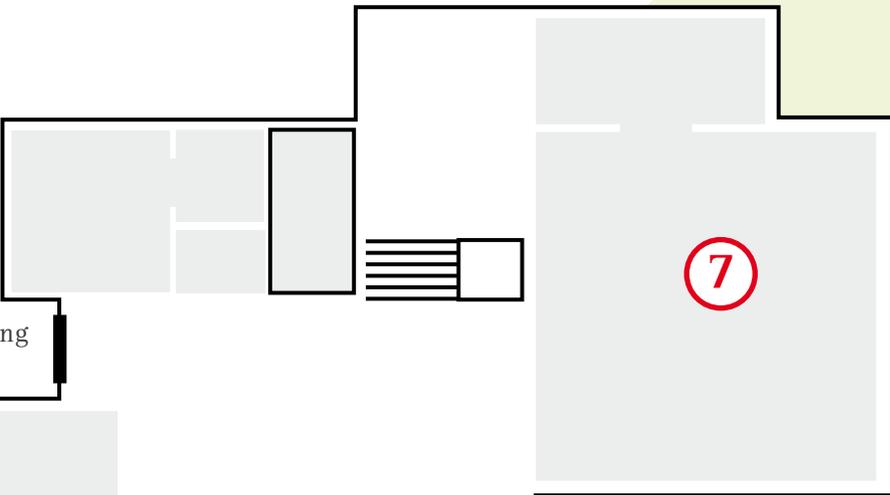


Die schlauen Füchse



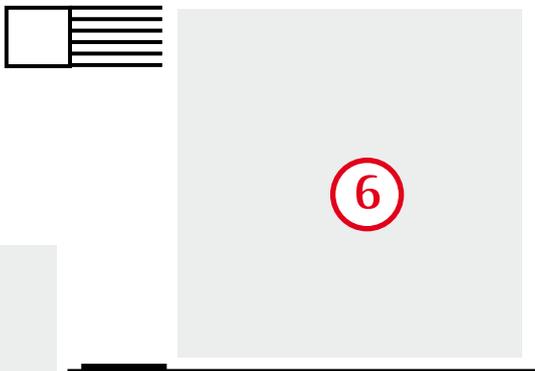
Sonnengruppe





Turnraum

zum
Außenbereich



zum
Außenbereich



9. Leitbild



Unser Bild vom Kind

Das Kind würdigen mit seiner Kreativität,
seiner Neugierde auf die Welt,
seinen Besonderheiten, seiner Ausdauer, seiner Begeisterung.
Das Kind sehen mit allem was es schon kann,
was es schon weiß, was es schon gelernt hat, was es noch will.
Das Kind begleiten und ihm interessantes Tätigsein ermöglichen,
ihm Fragen stellen und Fragen beantworten,
seinen Interessen folgen und sie aufgreifen,
ihm Zeit lassen für seine eigenen Erkundungen und Erfahrungen,
ihm Anerkennung geben und Aufmerksamkeit widmen,
ihm Vorbild sein in Haltung und Handlung.

(Klein & Groß Heft 9/1999)

Unser Bild vom Kind drückt unsere wertschätzende Haltung gegenüber jedem einzelnen Kind aus, für das wir Vertraute, Begleiter und Helfer sein wollen. Durch gegenseitiges Vertrauen und einer positiven Lebenseinstellung erfahren sich die Kinder als angenommen, geachtet und respektiert.

Spielen ist Ausgangspunkt für alle Bereiche der frühkindlichen Bildung und Erziehung.

Die Stärkung von Selbstvertrauen, Selbstständigkeit und die Entwicklung zu einer eigenständigen Persönlichkeit sind grundlegende Ziele unserer Bildungs- und Erziehungsarbeit.

„Das Kind spielt nicht, es arbeitet.“ Maria Montessori

Wichtig für unsere Tagesstruktur ist die lange **selbstgestaltete Bildungszeit**, die ein intensives Spielgeschehen ermöglicht. Während dieser Zeit liegt die Arbeit auf der intensiven Begleitung, Unterstützung, Ermutigung und der individuellen Förderung der Kinder. In dieser Zeit haben die Erzieherinnen genaue Beobachtungsmöglichkeiten der Kinder und der Gruppe, sie können Hilfestellung geben, Interessen fördern und Einzelförderung in spielerischer Atmosphäre durchführen.

Die Erzieherinnen bieten den Kindern Halt und die Sicherheit ihrer eigenen Gruppe, darüber hinaus haben die Kinder die Möglichkeit, neue emotionale und räumliche Erfahrungen zu machen. Sie können andere Kinder sowie Gruppen besuchen und besser kennenlernen.

10. (Spiel)Räume täglich entdecken und erleben

Beginnen wir mit einem Blick in unsere 4 Gruppenräume, sie verfügen über einen Haupt- und Nebenraum, in denen die unterschiedlichsten Bereiche und vielfältigen Materialien zu finden sind ...

In den 3 altersgemischten Gruppen steht der Nebenraum den Kindern auch als Rückzugsmöglichkeit und für Ruhephasen zur Verfügung

Die Krippenkinder haben in der Kuschecke, im Schlafraum die Gelegenheit für Ruhephasen, für kleine Auszeiten und zum Schlafen.



Die kleinen Strolche
Krippe



Die schlaunen Füchse



Swimmys



Sonnengruppe

Spielbereiche in den Gruppenräumen

Den Kindern werden eine Vielfalt von Spielmöglichkeiten und Materialien zur Verfügung gestellt. Auf individuelle Wünsche wird eingegangen und stets sind Ansprechpartner da. Das Kind wählt selbstständig die Spieltätigkeit, Materialien, die Spielzeit, die/den Spielpartner und den entsprechenden Raum.



· Esstisch



· Bauecke



· Rollenspiel



· Konstruktion



· Kreativecke



· Lesesofa



· Spiele / Puzzle



· Portfolio



· Weben / Sticken

Spielbereiche außerhalb der Gruppenräume

Den Kindern werden eine Vielfalt von Spielmöglichkeiten und Materialien zur Verfügung gestellt. Auf individuelle Wünsche wird eingegangen und stets sind Ansprechpartner da. Das Kind wählt selbstständig die Spieltätigkeit, Materialien, die Spielzeit, die/den Spielpartner und den entsprechenden Raum.



- Kooperation
- Zahlenland
- Gewaltprävention „Faustlos“
- Französisch
- Experimente, Projekte



- Bewegungsstunde U2 / U3
- Turnen/Rhythmik
- Singen-Bewegen-Sprechen
- Gemeinsame Feste feiern



- Bällebad



- Rollenspielbereich



- Wasch- und Wickelbereich



Außenspielbereich Ü3:

- Große Wiese
- Rutsche
- Bolzplatz
- Sandkästen
- Fahrzeugbereich
- Rollenspielmaterialien
- Steckenpferde
- Außenbaustelle
- Balancieranlage



Außenspielbereich U3:

- Sandkästen
- Fahrzeuge
- Steckenpferde
- Rollenspielmaterialien
- Sitzecke

11. Partizipation

Mitwirkung, Mitgestaltung und Mitbestimmung ...

... der **Kinder & Eltern** ...

bei Entscheidungen, die sie selbst, die Gruppe oder den gesamten Kindergarten betreffen.

Die Kinder und Eltern wissen, dass sie durch verschiedene Beteiligungsverfahren jederzeit die Möglichkeit haben, ihre Meinungen, Anliegen und Beschwerden äußern und vertreten zu können. Ein harmonisches Miteinander kann nur entstehen, wenn die Interessen aller im Alltag respektvoll berücksichtigt werden.

Besonders bei der pädagogischen Arbeit mit den allerjüngsten Kindern im U3 Bereich, ist die genaue Beobachtung ihrer Mimik und Gestik von großer Bedeutung. Durch Beobachtung der nonverbalen Ausdrucksformen werden die individuellen Grundbedürfnisse wie Sicherheit und Bindung, Essens- und Schlafrhythmus, Bewegungsdrang und intensive Wickelzeit erkannt. Entscheidungsmöglichkeiten werden den Kindern in sprachlicher Form oder mit Hilfe von Bildern, Gegenständen, Fotos, Materialien, Symbolen angeboten.

Unser Kindergarten lässt deshalb die drei verschiedenen Formen der Partizipation in den Alltag mit einfließen.



Repräsentative Form der Beteiligung:

Sie vertreten in Gremien stellvertretend die Interessen aller Beteiligten im Kindergarten

- Projekte für einzelne Gruppen, Gesamtkindergarten z. B. Planung bei Geburtstagen, Festen, Gestaltungsmöglichkeiten, Spiele für drinnen und draußen...
- Elternbeirat, wird zu Beginn des Kindergartenjahres gewählt



Offene Form der Beteiligung:

Sie kennen ihre Rechte und können diese kundtun, alle können selbstverständlich an Entwicklungs- und Entscheidungsprozessen mitwirken.

- Einbringung eigener Meinungen, Ideen, Wünsche, Vorstellungen ...
- Die Kinder entscheiden sich mittels Bildern, Fotos, Gegenständen oder in Gesprächsrunden wann sie schlafen gehen möchten, wer sie begleitet oder wickelt (Kleinkindbereich).



Projektorientierte Form der Beteiligung:

Sie bearbeiten gemeinsam Themen und entwickeln einzelne Aktionen

- Feste im Jahreskreis, Ausflüge, Übernachtung der Großen ...
- Eltern / Elternbeiräte nutzen Gesprächsrunden, Abstimmungen, Aushänge und Umfragen um pädagogische Elternabende und Aktivitäten im Kindergarten anzubieten.

Wir freuen uns ...

... auf das persönliche Gespräch mit Ihnen.
... darauf, die Kinder und ihre Familien ein Stück des Weges begleiten zu können.
... auf gemeinsame Erlebnisse und Erfahrungen.



„Kinder sind wie Schmetterlinge im Wind.
Einige können höher fliegen als andere, aber jeder einzelne fliegt so gut er kann.
Jeder einzelne ist verschieden.
Jeder einzelne ist schön. Jeder einzelne ist etwas ganz besonderes.“



Kontakt:

Kindergarten Talblick
Hengstbachstraße 4
77704 Oberkirch-Ödsbach
Tel./Fax: 07802 1302
E-Mail: kiga.oedsbach@oberkirch.de

Ansprechpartnerin:

Hildegard Ruh

Träger der Einrichtung:

Stadt Oberkirch
Fachbereich 4: Bildung und Kultur
Eisenbahnstraße 1, 77704 Oberkirch
Tel.: 07802 82-243, Fax: 07802 82-414
www.oberkirch.de